

Mut zur Erziehung

Courage for Education

Der Text dieser Broschüre wurde von KOMPASS erstellt, dem Kooperationsnetzwerk von Kindertagesstätten, Schulen und sozialen Diensten in Seligenstadt.

The text for this brochure was compiled by KOMPASS, the cooperation network of day-care centres, schools, and social services in Seligenstadt.



Lions Club Seligenstadt

© Förderverein »Kompass« Seligenstadt e.V.

www.lion-seligenstadt.de

Übersetzung: Jan Kotowski Ph.D.

Redaktionsteam: C. Bicherl-Kuhn, H. Fabian, B. Hirsch, G. Meuer, F.W. Müller, W. Stasch, P. Weiser-Deiss, S. Wollenweber, S. Zervas

Grafik und Illustrationen: Jutta Hohl-Wolf, Buero86.de

Druck: Kümmel KG, Hainburg

Englisch – Deutsch

A guide for day-care centres, schools, and families



PREFACE

Living together in a community is fun for children. However, once different interests and needs are opposing each other, friction and conflicts can arise.

The better children and youth have learned to constructively manage and resolve conflicts, the lower the risk that they will resort to physical violence.

This brochure shows parents, educators, and teachers how to facilitate social coexistence. It includes an agreement on fundamental values, and their consequential basic rules for living together as well as consequences for education.

In a democratic society, one's freedom always ends where another's begins.

Therefore, despite all diversity, those who educate have no choice but to agree on fundamental values and rules of coexistence and to actively support them. If this is successful in a community, values and social rules will run like a thread through all stages of children's lives and offer necessary guidance and security.

Ein Leitfaden für Kindertagesstätten, Schulen und Familien

VORWORT

Ein Zusammenleben in der Gemeinschaft macht Kindern Spaß. Sobald sich jedoch unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse gegenüberstehen, können Reibungspunkte und Konflikte entstehen. Je besser Kinder und Jugendliche gelernt haben, Konflikte konstruktiv auszutragen und zu lösen, desto weniger besteht die Gefahr, dass sie körperliche Gewalt einsetzen.

Die Broschüre zeigt Eltern, ErzieherInnen und LehrerInnen Wege auf, soziales Zusammenleben zu erleichtern. Sie beinhaltet die Verständigung auf Grundwerte, daraus resultierende grundsätzliche Regeln des Zusammenlebens sowie Konsequenzen in der Erziehung.

Die Freiheit des einen endet in einer demokratischen Gesellschaft immer an der Freiheit des anderen.

Bei aller Vielfalt bleibt deshalb den Menschen, die erziehen, nichts anderes übrig, als sich auf Grundwerte und Grundregeln des Zusammenlebens zu verständigen und sich aktiv dafür einzusetzen. Wenn dies in einem Gemeinwesen gelingt, ziehen sich Werte und soziale Regeln wie ein roter Faden durch alle Stationen im Leben der Kinder und geben die nötige Orientierung und Sicherheit.



Fundamental Values

How can conflict management succeed?

Which conditions are helpful for good conflict resolutions?

A clear understanding of values is part of social learning. For us, the values of the basic law of the Federal Republic of Germany are essential.

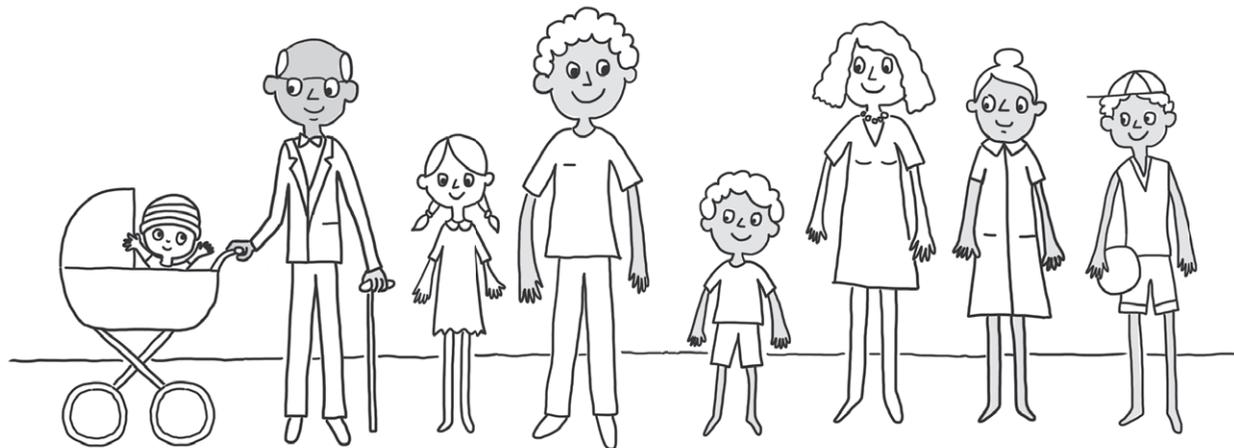
With regard to education this means that all those who educate have to protect the dignity of children and youth. Concretely, this means for example that an adult must neither insult a child nor allow children to insult and berate each other.

On the other hand, adults must not allow children to treat them disrespectfully.

All of this is certainly easier said than done.

However, the problem of practical implementation does not change the validity of these statements.

1. Human dignity shall be inviolable



Grundwerte

Wie kann Konfliktmanagement gelingen?

Welche Bedingungen sind für gute Konfliktlösungen hilfreich?

Zum sozialen Lernen gehört eine klare Werteorientierung. Wesentlich sind für uns die Werte des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland.

Auf die Erziehung bezogen bedeutet dies, dass alle, die erziehen, die Würde von Kindern und Jugendlichen schützen müssen. Konkret heißt dies beispielsweise, dass ein Erwachsener weder ein Kind beleidigen, noch zulassen darf, dass Kinder untereinander sich beleidigen und sich beschimpfen.

Umgekehrt dürfen Erwachsene auch nicht zulassen, dass Kinder sie respektlos behandeln.

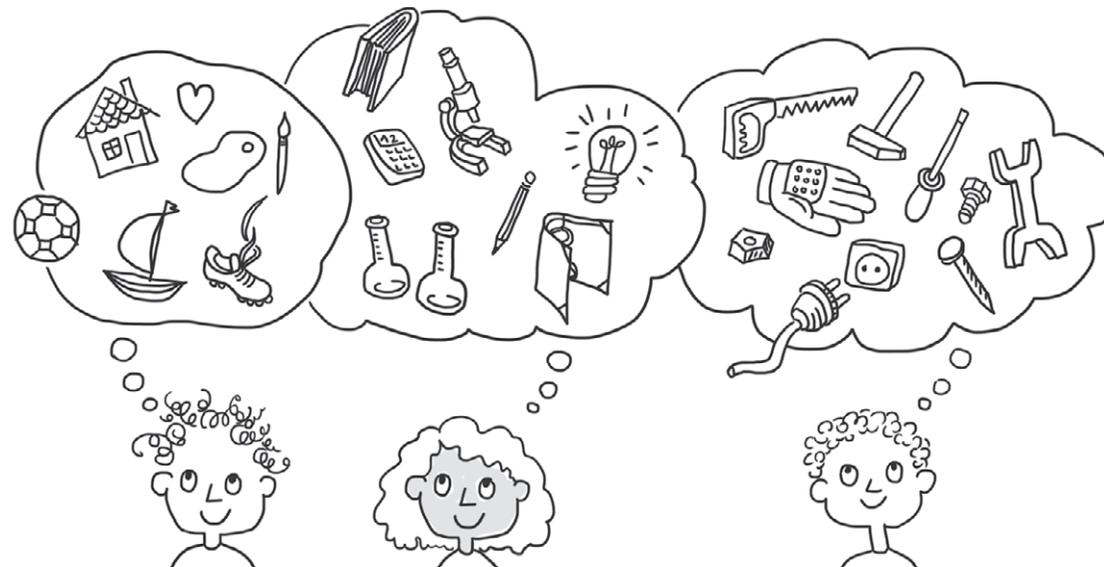
Dies alles ist sicher leichter gesagt als getan.

Das Problem der praktischen Umsetzung ändert aber nichts an der Geltung dieser Sätze.

1. Die Würde des Menschen ist unantastbar

2. Every person shall have the right to free development of his personality insofar as he does not violate the rights of others.

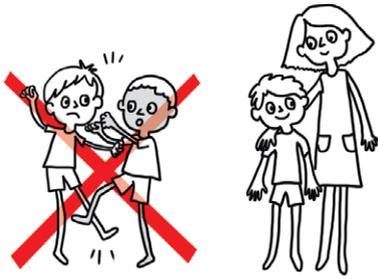
With regard to education this principle is of special importance and it presents a difficult task for everybody, including educators. In families, day-care centres, and schools one often finds situations that require a fair balancing of one person's interests against another's. Through the plurality of daily conflicts, adults have the opportunity to demonstrate to children how community is a mutual 'give and take' and requires thoughtfulness. One side prevailing at the other's expense creates 'winners' and 'losers'. This establishes the potential for violent forms of conflict resolution.



2. Jeder hat ein Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt.

Bezogen auf die Erziehung ist dieser Grundwert besonders wichtig und er stellt jeden, und damit auch Erziehende, vor eine schwierige Aufgabe.

In Familien, Kindertagesstätten und Schulen gibt es häufig Situationen, in denen es erforderlich ist, einen fairen Ausgleich zwischen den Interessen des Einen und denen des Anderen herbeizuführen. Die Vielzahl der alltäglichen Konflikte bietet Erwachsenen die Möglichkeit, Kindern erlebbar werden zu lassen, dass Gemeinschaft »ein Geben und Nehmen« ist und Rücksichtnahme verlangt. Setzt sich eine Seite auf Kosten der anderen durch, entstehen »Sieger« und »Verlierer«. Damit wird ein Potential für gewaltsame Formen der Konfliktaustragung geschaffen.



3. Protection of physical integrity

With regard to education this means that beatings cannot be a legitimate education tool. Likewise, punching, kicking, scratching, and biting are not appropriate means of conflict resolution amongst children. As a consequence, it is necessary to teach children to constructively resolve their conflicts through peaceful means. Protecting physical integrity also means that adults have to get involved when they observe violent disputes.

4. Protection of property

For a start, children have to learn what is 'mine' and 'yours'. If they would like to play with a toy that belongs to another child, they should learn to ask. If they then hear 'no', they have to respect this 'no', even if they find it difficult. Of course children have to learn to share. However, this is only possible if children know for certain that they are allowed to say 'no' and that their right to property will be respected.

5. Protection of the environment

We face respectful handling of nature and environment as a common task in families, day care centres, and schools. Children have to learn what they can do to conserve the environment.



Dies heißt auf die Erziehung bezogen, dass Schläge kein legitimes Erziehungsmittel sein können. Genauso wenig sind Schlagen, Treten, Beißen, Kratzen adäquate Mittel der Konfliktaustragung der Kinder untereinander. In der Konsequenz bedeutet dies, dass es notwendig ist, Kindern beizubringen, ihre Konflikte mit friedlichen Mitteln konstruktiv zu lösen. Den Schutz der körperlichen Unversehrtheit zu gewährleisten, heißt auch, dass Erwachsene sich einmischen müssen, wenn sie gewalttätige Auseinandersetzungen beobachten.

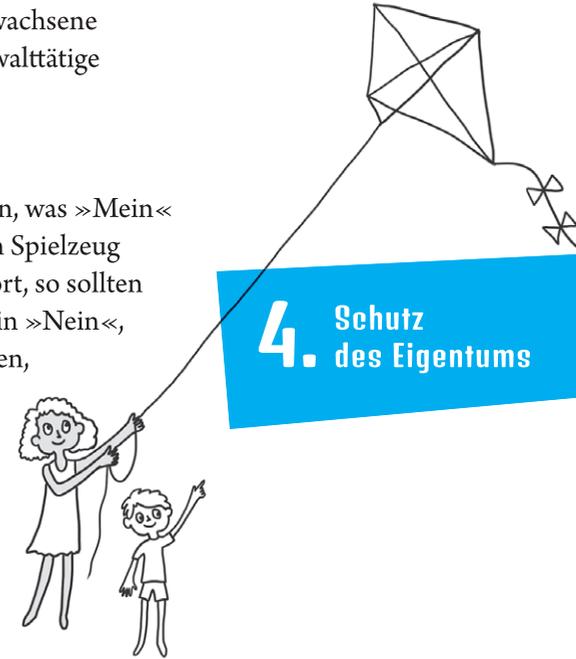
Kinder müssen zunächst einmal lernen, was »Mein« und »Dein« ist. Möchten sie mit dem Spielzeug spielen, das einem anderen Kind gehört, so sollten sie lernen zu fragen. Hören sie dann ein »Nein«, so gilt es dieses »Nein« zu respektieren, auch wenn es schwer fällt. Selbstverständlich sollen Kinder lernen zu teilen. Dies ist allerdings nur möglich, wenn Kinder sicher wissen, dass sie auch »Nein« sagen dürfen und dass ihr Anspruch auf Eigentum respektiert wird.

Einen respektvollen Umgang mit der Natur und der Umwelt erleben wir in Familien, Kindertagesstätten und Schulen als gemeinsame Aufgabe. Kinder lernen, was sie tun können, ihre Umwelt zu erhalten.

3. Schutz der körperlichen Unversehrtheit

4. Schutz des Eigentums

5. Schutz der Umwelt



Fundamental Rules of Living Together,

derived from the previously mentioned fundamental values.

A community cannot do without social rules, otherwise 'might is right' takes hold. This is equally true for families, day-care centres, schools, and our society.

Mom, dad,
the day-care team,
and the school's
teaching staff stand
behind these rules!
Everybody!

1. My freedom ends where I violate the other's freedom.
2. I make sure not to hurt the other, neither with what I say nor what I do.
3. I am courteous to others.
4. I help when I am needed and I get help when I can't do it on my own.
5. I treat my property with care and take care of the property of others.
6. I am honest to others.
7. I respect foreign cultures and religions.
8. I am considerate of the environment and engage in environmentally responsible behaviour.

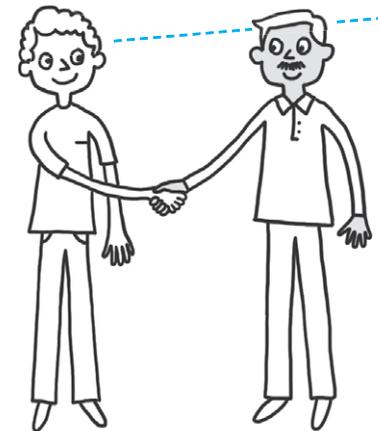
Grundsätzliche Regeln des Zusammenlebens,

die sich aus den zuvor genannten Grundwerten ableiten.

Eine Gemeinschaft kommt nicht ohne soziale Regeln aus, sonst macht sich das Recht des Stärkeren breit. Dies gilt für Familien, Kindertagesstätten, Schulen und für unsere Gesellschaft gleichermaßen.

1. Meine Freiheit hört dort auf, wo ich die Freiheit des anderen verletze.
2. Ich achte darauf, den anderen nicht zu verletzen, weder mit dem, was ich sage, noch mit dem, was ich tue.
3. Ich bin höflich zu den anderen.
4. Ich helfe, wenn ich gebraucht werde, und hole Hilfe, wenn ich es allein nicht schaffe.
5. Ich behandle mein Eigentum sorgfältig und achte auf das der anderen.
6. Ich bin ehrlich zu den anderen.
7. Ich achte fremde Kulturen und Religionen.
8. Ich nehme Rücksicht auf die Natur und verhalte mich umweltgerecht.

Hinter diesen Regeln
stehen Mama, Papa,
das Kitateam
und das Kollegium
der Schule! Alle!



Understanding the Rules – but how?

Rules are only followed if they have been understood and are taken seriously. They have to be clearly worded, age-appropriate and comprehensible. Check the comprehension of rules based on the following three questions:



Does the child know the rule?

No?

I have to explain it again.



Has the child understood the rule?

No?

I illustrate the rule through describing or drawing examples, etc.



Is the child taking the rule seriously?

No?

Firstly, was this a request or an instruction? A child can refuse a request, but it has to follow an instruction. Next, it has to be determined if there is an appropriate consequence and if the child understands it. Consequences have to follow directly and immediately.

Regelverständnis – aber wie?

Regeln werden nur eingehalten, wenn sie verstanden wurden und ernst genommen werden. Sie müssen klar formuliert, altersgemäß und nachvollziehbar sein. Prüfen Sie das Regelverständnis anhand der folgenden drei Fragen:

Kennt das Kind die Regel?

Nein?

Ich muss es noch einmal erklären.

Hat das Kind die Regel verstanden?

Nein?

Ich verdeutliche die Regel, indem ich Beispiele dazu erzähle oder aufmale und dergleichen.

Nimmt das Kind die Regel ernst?

Nein?

Zunächst ist zu klären, ob eine Bitte oder eine Anweisung erfolgte. Eine Bitte kann das Kind abschlagen, eine Anweisung muss es befolgen. Dann ist zu prüfen, ob es eine angemessene Konsequenz gibt und ob sie dem Kind klar ist. Die Konsequenz muss direkt und unmittelbar erfolgen.



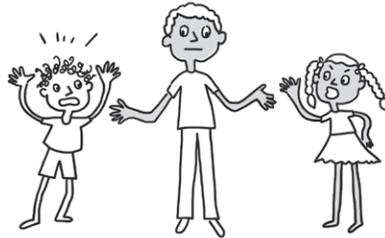
Rule Violation – How do we handle it?

Rule violations require an appropriate response, because looking the other way makes many things worse.

Guide for the actions

1. Clarifying the situation

The first step consists of determining whether anyone was injured, aggrieved, or negatively affected. In the everyday life of a family, day-care centre, or school this means for example consoling a crying child and asking all involved parties what has happened.

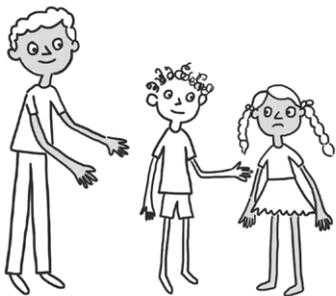


2. Confrontation

of the participants with the consequences of an action, e.g., the pain caused and thus the violation of an important rule.

3. Inspiring empathy and insight

It is important to show empathy with the injured child, and at the same time communicating the insight that the social rule is necessary and has to be respected and followed by all children.



Regelverstoß – wie gehen wir damit um?

Regelverstöße verlangen eine angemessene Reaktion, denn Wegschauen macht vieles schlimmer.

Leitfaden zum Handeln

1. Klärung der Situationen

Der erste Schritt besteht darin zu klären, ob jemand verletzt, geschädigt oder beeinträchtigt wurde. Im Alltag einer Familie, Kindertagesstätte oder Schule bedeutet dies beispielsweise, ein weinendes Kind zu trösten und die Beteiligten zu fragen, was passiert ist.

2. Konfrontation

Die Beteiligten werden mit den Folgen der Handlung, beispielsweise dem zugefügten Schmerz, und mit der Tatsache, dass es ein Verstoß gegen eine wichtige Regel war, konfrontiert.



3. Erwecken von Mitgefühl und Einsicht

Es ist wichtig, Mitgefühl mit dem verletzten Kind zu zeigen, gleichzeitig die Einsicht zu vermitteln, dass die soziale Regel notwendig ist und von allen Kindern respektiert und eingehalten werden muss.

Reconciliation cannot be forced, but one can create the preconditions for it.

4. Necessary time

for contemplation and coming to senses



5. Conversation on

'how' the issue can be fixed

6. Support for apology and amends

It is important not to be content with a mumbled 'sorry' but to instruct the child to look the other in the eye and to say 'what' he or she is apologising and 'sorry' for. The further task is the supervision of the process.

Perhaps the injured child is so angry that he or she cannot even accept the apology in that moment.

If so, one should try again at a later stage.

Perhaps the apology is sufficient for reconciliation and the conflict is resolved.

It may take more to re-establish social reconciliation. In this case, one has to talk about making amends.



4. Die nötige Zeit lassen

zum Nachdenken und sich Besinnen

5. Gespräch darüber

»wie« die Angelegenheit wieder in Ordnung gebracht werden kann.

6. Hilfestellung für Entschuldigung und Wiedergutmachung

Es ist wichtig, sich nicht mit einem gemurmelt »Entschuldigung« zufrieden zu geben, sondern das Kind anzuleiten, dem anderen in die Augen zu schauen und zu sagen, »wofür« es sich entschuldigt und »was« ihm Leid tut. Die weitere Aufgabe ist die Begleitung des Prozesses. Vielleicht ist das verletzte Kind so wütend, dass es im Moment die Entschuldigung überhaupt nicht annehmen kann. Dann sollte es später noch einmal versucht werden. Vielleicht reicht die Entschuldigung zur Versöhnung aus und der Konflikt ist gelöst.

Möglicherweise ist mehr erforderlich, damit der soziale Ausgleich wiederhergestellt wird. In diesem Fall muss über eine Wiedergutmachung gesprochen werden.



Versöhnung kann man nicht erzwingen, jedoch lassen sich die Voraussetzungen dafür schaffen!

Education with Consequences

In education there is rarely a lack of admonitions. However, admonitions are of little use if they are not taken seriously. For that reason it is worthwhile to think ahead about consequences if a child or adolescent does not adhere to a rule or an agreement.

If a rule was violated or an agreement not adhered to, the first priority should always be a discussion with the goal of making the person see reason and defining the desired behaviour. If another misbehaviour occurs after that, there should be a warning of the consequence. A repeated violation then requires carrying out the consequence.

Consequences must:

- be carried out directly and immediately.
- be clear and understandable.
- be issue-related and conclusive
- preferably include a reparation.

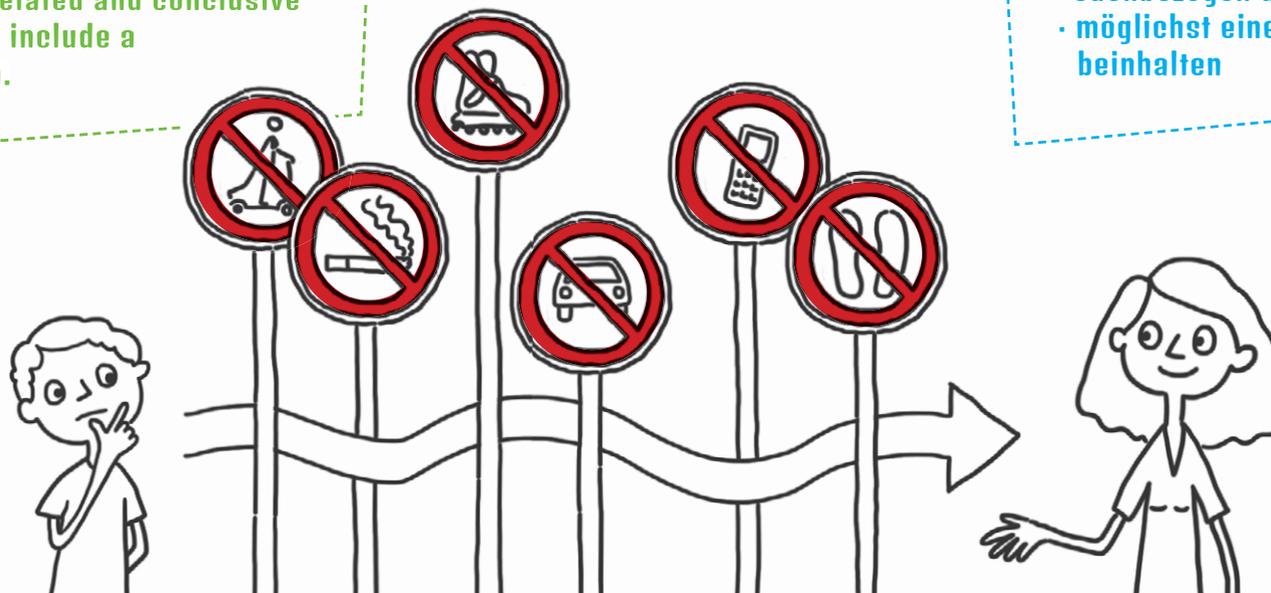
Erziehung mit Konsequenzen

In der Erziehung besteht selten ein Mangel an Ermahnungen. Doch alle Ermahnungen nutzen wenig, wenn sie nicht ernst genommen werden. Von daher lohnt es sich, wenn man sich vorher schon über die Konsequenz Gedanken macht, falls ein Kind oder Jugendlicher eine Regel oder eine Absprache nicht einhält.

Wurde eine Regel verletzt oder eine Absprache nicht befolgt, sollte an erster Stelle immer ein Gespräch stehen mit dem Ziel, Einsicht zu bewirken und das gewünschte Verhalten nochmals klar zu definieren. Tritt daraufhin ein erneutes Fehlverhalten ein, sollte die Konsequenz angedroht werden. Bei nochmaligem Verstoß muss dann die Konsequenz erfolgen.

Konsequenzen müssen:

- direkt und unmittelbar erfolgen
- klar verständlich und einsichtig sein
- sachbezogen und schlüssig sein
- möglichst eine Wiedergutmachung beinhalten

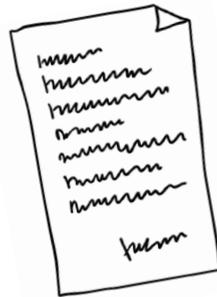


Examples of making amends,

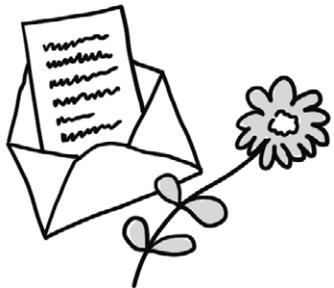
if someone was aggrieved or injured:

Looking into the eyes and saying exactly what one is apologising for. A mumbled 'sorry' is not sufficient!

Writing a letter of apology that explains what one is sorry for and what to do better in the future.



Writing something to make the other happy. This may also be a compliment. Making a small present for reconciliation, e.g., crafting something, painting a picture, etc.



As a **show of goodwill**, be nice to the other, e.g., asking them to play, inviting them over to one's house, or trying to be particularly friendly.

Beispiele für Wiedergutmachungen

– wenn jemand geschädigt oder verletzt wurde

In die Augen sehen und genau benennen, wofür man sich entschuldigt. Ein gemurmertes »Entschuldigung« reicht nicht aus!

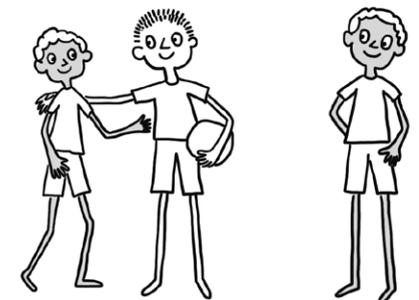


Einen **Entschuldigungsbrief schreiben** und darin erklären, was einem Leid tut und was man in Zukunft besser machen will.

Etwas zur Freude des anderen schreiben.

Dies darf auch ein Kompliment sein. Ein kleines Geschenk zur Versöhnung machen, z.B. etwas basteln, ein Bild malen, etc.

Als **Zeichen des guten Willens** dem anderen eine Freude machen, z.B. in der Pause zum Mitspielen auffordern, nachmittags zu sich nach Hause einladen oder sich darum bemühen, besonders freundlich zu sein.



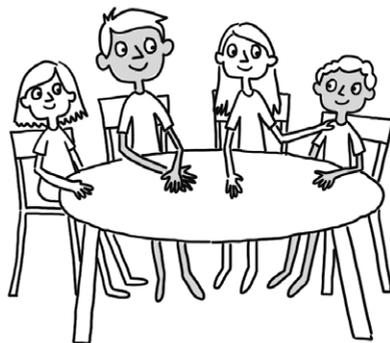
Doing a chore for the other as an amend, e.g., tidying the classroom, cleaning the bike, mowing the lawn, sweeping the street, etc.



Fixing and replacing damaged things.

After violations of the community, taking over tasks for the community, e.g., work in the schoolyard, helping the janitor, increased assistance preparing sport and school festivities.

Oftentimes it is helpful when **adults take over moderation** and let children and youth solve their conflicts themselves through 'round table discussions' in the family home, day-care centre or school.



Als Ausgleich eine Pflicht des anderen übernehmen, z.B. die Klasse aufräumen, das Fahrrad putzen, den Rasen mähen, die Straße fegen etc.

Beschädigte Gegenstände in Ordnung bringen und ersetzen. Bei Verstößen gegen die Gemeinschaft Aufgaben für die Gemeinschaft erledigen, z.B. Arbeit im Schulgarten, dem Hausmeister helfen, verstärkte Mithilfe bei der Vorbereitung von Sport- und Schulfesten.

Oft ist es hilfreich, wenn **Erwachsene die Moderation übernehmen** und Kinder und Jugendliche ihre Konflikte am »runden Tisch« in der Familie, in der Kindertagesstätte oder in der Schule selbst lösen.